

Vielleicht muß ich mich bei meinen Lesern entschuldigen, dass meine Erlebnis-Berichte strengen wissenschaftlichen Kriterien nicht standhalten mögen. Sie spiegeln die Gedanken- und Erlebnis-Welt eines Jugendlichen vor etwa 60 Jahren wider, aus dem erst noch etwas werden musste.

Schrifttum

LANG H.-J. (2013): Vogel-Fotografie vor 60 Jahren. Teil 1: Weißstörche (*Ciconia ciconia*) im Kreis Peine. Beitr. Naturk. Nieders. 66: 104-108.

LANG H.-J. (2014): Vogel-Fotografie vor 60 Jahren. Teil 2: Kiebitze (*Vanellus vanellus*) im Wendesser Moor bei Peine. Beitr. Naturk. Nieders. 67: 181 - 186.

LANG H.-J. (2015): Vogel-Fotografie vor 60 Jahren. Teil 3: Roter Milan (*Milvus milvus*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*) im Münstedter Holz sowie im Bolzberg bei Gadenstedt (Kreis Peine). Beitr. Naturk. Nieders. 68: 6 - 10.

LANG H.-J. (2016): Vogel-Fotografie vor 60 Jahren. Teil 4: Schleiereulen (*Tyto alba*) im Kirchturm von Gadenstedt (Kreis Peine). Beitr. Naturk. Nieders. 69: 9 - 15.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lang, August-Lange-Str. 15, D-37120 Bovenden.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 69 (2016): 66

Luchse im Harz haben sich gut vermehrt

Nach einer Zusammenfassung in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung vom 14.06.2016

Luchse im Harz haben sich gut vermehrt

Mehr als 200 Tiere kamen bisher zur Welt - Viele wandern in benachbarte Regionen ab

VON MATTHIAS BRUNNERT

ST. ANDREASBERG. Eineinhalb Jahrzehnte nach Beginn der Wiederansiedlung leben im Harz bis zu 90 Luchse. Diesen Schluss lässt das Ergebnis des Monitorings der Tiere zu. „Damit wurden mindestens 28 verschiedene Luchse fotografiert“, sagte der Leiter des Luchs-Projektes, Ole Anders. Es sei davon auszugehen, dass es im gesamten Harz derzeit gut dreimal so viele Raubkatzen gebe. Hinzu kommen weitere Luchse im Harzvorland.

Für das Monitoring hatte die Nationalparkverwaltung an 62 Standorten vorwiegend im Westharz 100 Tage lang Wildtierkameras installiert. Dabei entstanden 286 Aufnahmen von mindestens 28 verschiedenen Luchsen. Darunter befanden sich vier führende Weibchen mit Jungtieren.

„Luchse lassen sich anhand ihres unterschiedlich gezeichneten Felles gut unterscheiden“, sagte Anders.

Außer Luchsen gingen den Experten auch zahlreiche andere Wildtiere in die Fotofallen. Die meisten Bilder entstanden von Füchsen (1783),

Wildschweinen (1378), Rotwild (1152) und Feldhasen (650). Auf 228 Aufnahmen waren Wildkatzen zu sehen. Um die Gesamtgröße der Luchspopulation im Harz weiter zu überprüfen, soll das nächste Fotofallen-Monitoring vorwiegend im östlichen Mittelgebir-

ges stattfinden, sagte Anders. Im Harz galt der Luchs lange als ausgestorben. Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojektes wurden in den Jahren 2000 bis 2006 im niedersächsischen Teil des Nationalparks 24 Tiere freigelassen. Sie haben sich seither stark vermehrt und auch angrenzende Regionen besiedelt.

Anders geht davon aus, dass seit 2002 mehr als 200 Jungluchse in freier Wildbahn geboren wurden. Da im Harz die Reviere weitgehend besetzt sind, wandert der größte Teil von ihnen ab. Aus dem Harz stammende Luchse leben unter anderem auch in Nordhessen. Jetzt hat erstmals eine Raubkatze den umgekehrten Weg beschritten. Im Kreis Osterode wurde im Januar ein aus dem hessischen Teil des Kaufunger Waldes zugewandelter Luchs fotografiert.



Elegant mit Pinselohren: Der Luchs ist im Harz wieder heimisch und besetzt alle Reviere. FOTO: DPA

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Luchse im Harz haben sich gut vermehrt 66](#)